

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 34 (1972)

Vereinsnachrichten: 126. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons
Bern in Blumenstein

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

126. JAHRESVERSAMMLUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS BERN IN BLUMENSTEIN

Sonntag, den 25. Juni 1972

Dieses Jahr verband der Historische Verein seine Sommerzusammenkunft mit einer kunst- und kulturhistorischen Exkursion in das Gebiet des Längen- und Belpberges und des Gürbetals. Unter der kundigen Führung Alfred von Kaenels, des Leiters der Stelle für Bauernkultur in Bern, assistiert von Hans Schmocker, Mitarbeiter am Staatsarchiv, besuchte er einige der wertvollsten, oft abseits der großen Heerstraße gelegenen Zeugen ländlicher Kultur im alten Landgericht Seftigen, so Dorfpforten, herrschaftliche Bauernhöfe, schmucke Stöckli und Ofenhäuschen in den Weilern Niderhäuseren und Falebach bei Zimmerwald, in Burgistein, im Rotmoos bei Pohlern und in Oberstocken. Zum Abschluß besichtigte er das Springehaus auf dem Belpberg, ein Zeugnis der Verbundenheit des bernischen Patriziats mit der Landbevölkerung.

In der malerisch am Fuße des Fallbachfalles gelegenen Kirche Blumenstein berichtete Pfarrer Stoller über die Ursprünge und die Baugeschichte des Gotteshauses.

Zur Jahresversammlung konnte der Präsident, Dr. Karl Wälchli, ein gutes Hundert Mitglieder und Gäste begrüßen. Da er sich wegen anderweitiger Inanspruchnahme gezwungen sah, auf eine zweite Amtszeit zu verzichten, hatte die Versammlung einen Nachfolger zu bestimmen. Sie fand ihn im bisherigen Vizepräsidenten, Professor Beat Junker. Die Amtszeit Dr. Wälchlis war vor allem gekennzeichnet durch eine stärkere Berücksichtigung der neuesten Geschichte in der Vortragstätigkeit und durch eine starke Zunahme der Mitgliederzahl. Anstelle des verstorbenen Professors Hans von Greyerz und des zurücktretenden Professors Hans Strahm wurden neu in den Vorstand gewählt Dr. Udo Robé, Seminarlehrer, Thun (als Redaktor), und Dr. Andres Moser, Erlach (als Beisitzer). Als neue Mitglieder aufgenommen wurden das Staatliche Lehrerinnenseminar Thun, Filialklasse Spiez, und Frau Annelies Gressly-Kläy, Solothurn.

Im Hotel «Bären» begrüßte der Präsident die Vertreter der Bezirks-, Gemeinde- und Kirchgemeindebehörden sowie der befreundeten Vereine. In seinem Vortrag über «Das alte Landgericht Seftigen» veranschaulichte Dr. Hans A. Michel auf Grund reicher Forschungsergebnisse anhand einiger instruktiver Beispiele die Herrschafts- und Rechtsverhältnisse im Ancien régime. Zum Landgericht gehörten neben dem heutigen Amtsbezirk gleichen Namens auch die westlichen Gebiete des heutigen Amtes Thun. Für uns Zeitgenossen einer systematisch durchorganisierten Verwaltung ist die Vielfalt der damaligen Rechtsverhältnisse wahrhaft verwirrend. Für den Berner des 18. Jahrhunderts waren die

althergebrachten Herrschafts- und Gerichtszuständigkeiten in der Tradition verwurzelt und daher eine Alltagswirklichkeit. Die Tradition weitgehender Selbstverwaltung befähigte eine breite Schicht politisch erfahrener Landbewohner, nach dem Umsturz von 1798 die neu geschaffenen demokratischen Ämter zu übernehmen und den neuen Staat zu führen.

Der Sekretär: *Dr. H. Kläy*